Herstellungs-Behandlung für nervöse Männer.

Von einer Quelle von ungezweifelbarer Autorität in Männer-Krankheiten kommend, gilt sie als unfehlbar, und die Aerzte im Allgemeinen indossiren die Ingredienzien und verschreiben sie in vielen verschiedenen Formen zahlreicher Krankheiten. Die folgende Formel ist bei der Wiederherstellung von nervöse Erschöpfung, Melancholie, Aengstlichkeit, Schlechterdheit bei Unternehmungen, Schwindel, Herzklopfen, Gliederzittern, Schlaflosigkeit, Ausgebrung, kalten Extremitäten, dem Gefühl der Ermattung und der allgemeinen Unfähigkeit, rationell und natürlich zu handeln, wovon der Erfolg und das Glück der Männer im gesellschaftlichen und Alltagsleben abhängt, sehr wirksam.

Die Instruktionen für die Erlangung von Dres-Grain Tabletten sind einfach, da ein Rezept von einem Arzte nicht mehr nothwendig ist, denn die Tabletten enthalten keine Opiate oder Gewohnheit bildende Drogen. Fragen Sie nur für Dres-Grain Cadomens Tabletten, in versiegelten Tuben, mit voller Anweisung für den Hausgebrauch. Erstaunliche Nervenkräfte und Equilibrium folgen der Behandlung, einerlei wie schlimm auch der Fall ist, und man lernt bald die Freuden eines gesunden Körpers und starker Nerven kennen.

Covington.

Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 6. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgend welcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

Erhielt einen tödtlichen elektrischen Schlag.

John Sippel, 28 Jahre alt, ein Drahtspanner für die Union Leight, Heat & Power Comp. von 206 Front Str. in Bellevue ist gestern Morgen bei der Arbeit auf einem elektrischen Licht-Pfosten von einem elektrischen Strom getroffen und getödtet worden. Sippel arbeitete in Covington am Ende der 12. Straße Brücke und verstarb in der Ambulanz auf dem Wege nach dem St. Elisabeth Hospital. Sippel war mit der Reparatur eines Lichtdrahtes beschäftigt und kam mit einem Arm mit einem geladenen Draht in Berührung und fiel auf ein Dutzend anderer Drähte mit dem Kopfe nach unten hängend. Seine Mitarbeiter eilten ihm zu Hilfe und banden Seile um seinen Körper, um ihn vom Pfosten herablassen zu können. Der Verstorbene war seit einem Monat für die Kompagnie thätig. Er hat einen Bruder, O S. Sippel, welcher bei der Union Gas u. Electric Comp. in Cincinnati angestellt ist. Coroner Riffe ist mit der Untersuchung des Falles beschäftigt.

— Eheerlaubnißscheine. — John L. Mursel, 24, und Mary Steinhoff, 21, beide von Columbus. — Henry B. McCullum, 42, und Edith Vogelsang, 36, beide von London, O. — Fred. Lutz, 22, und Dorothy Keeshan, 21, beide von Cincinnati, O.

—Frau Herman Rawe ist dieser Tage umgezogen und bei dieser Gelegenheit wurde ihr ein Papagei gestohlen. Der Polizeileutnant Billy Sandford fand den Papaei in dem No. 419 West 5. Str. und verhaftete den Neger Harry Trautman als den muthmaßlichen Dieb, welcher im Covington Polizei-Departement des Großdiebstahls angeklagt wurde. Der Papagei ist $35 werth.

— Die Covington Kommissäre instruirten gestern Solizitor Schmitz, eine Ordinanz zu entwerfen, welche den Verkauf von $200,000 Bonds autorisirt für das Legen einer zweiten Röre zwischen Fort Thomas und Covington und anderer Verbesserungen im Wasserwerkdepartement. Kommissär Howk konstatirte, daß Latonia Wasser gebrauche, um die Konstruktion der neuen Röhren zu beschleunigen und er drang darauf, daß ein Theil der Bonds verkauft wird, um sofort mit der Arbeit des Legens der Röhren beginnen zu können. Kommissär der Finanzen Herr Percival verlangte, daß die Bonds in kleineren Denominationen ausgegeben werden, damit Vielen Gelegenheit gegeben wird, dieselben zu kaufen.

— Der Industrial Club erwählte gestern Abend folgende Beamten: Präsident, Fred. A. Kiefer (keine Opposition); 1. Vize-Präsident, Henry Jennisch; 2. Vize-Präsident, John J. Seiler; Sekretär John J. Shepard; Schatzmeister P. Gilmore; Direktoren, H. J. Northcut und G. A. Seiler. — Das Resultat zeigt, daß fünf Kandidaten auf dem blauen Ticket und zwei auf dem rothen Ticket erwählt wurden.

Nachdem die Wahl vorüber war, wurden die Mitglieder zur Ordnung gerufen für die regelmäßige Versammlung. W. N. Hind, vom Dixie Highway Kommittee, berichtete, daß er gute Hoffnung hat, daß der Highway durch Kenton County passiren wird. — Ed. Cronninger, vom Mitglieder-Kommittee, berichtete, daß der Club eine Mitgliederzahl von 350 aufzuweisen hat. — Präsident Lee verlas einen Brief vom Präsident Smith von der L. u. N. Eisenbahn, in welchem er sagt, daß der gegenwärtige finanzielle Zustand der Bahngesellschaft es verhindert, die industriellen Geleise gegenwärtig in Covington legen zu lassen, sollten sich aber die Zustände bessern, würde die Angelegenheit mit der C. und O. Eisenbahn aufgenommen werden. Anwalt Maurice Galvin, welcher die C. u. O. Eisenbahn vertritt, sagte, daß in den letzten zwei Jahren die Eisenbahn gezwungen war, Gelder zu leihen für bessere Zeiten. — County-Clerk Dillon sprach über Landstraßen und konstatirte, daß die County-Kommissäre den Staat um $415,000 angegangen haben, um die Lexington Pike bis zum 5 Meilen Haus zu vervollständigen. — Der ausscheidende Präsident Lee hielt eine Ansprache, in welcher er konstatirte, daß der Club während der letzten zwei Jahren blühte und versprach größere Dinge für die nächsten zwei Jahre. Der neue Präsident Herr Kiefer sprach ebenfalls und stellte die neuen Beamten vor.

Eine Ordinanz wurde angenommen, welche die Kreirung eines „Board of Plumbing Examiners" genehmigt. Der Vorsitzer dieses Board wird auch gleich Inspektor sein. Der Board soll Regeln entwerfen, unter welchen die Lizensen ausgestellt werden. Die Herren A. W. Hallan und John F. Davis wurden als Direktoren der Newport Covington Lichtbrücke wiedererwählt. Major Philipps unterbreitete einen Beschluß, demzufolge die Herren L. L. Applegate und E. E. Walker als Mitglieder des Dixie Highway Kommittees ernannt wurden. A. J. Due erhielt einen Erlaubnißschein für den Bau eines Stockwerkes auf seinem Wohnhause, welches in einem feuersicheren Stadttheil gelegen ist. Der Bauinspektor hatte den Bauerlaubnißschein verweigert. Die Citizens' Bell Telephone Company sandte den Kommissären eine Mittheilung, derzufolge irgend eine Botschaft an das Polizeihauptquartier übermittelt wird, wenn eine Linie in Anspruch genommen wird. J. C. Sheridan wurde als Privatpolizist von den Direktoren des Lindengrove Friedhofes und Math Roetker als Parkpatrolmann angestellt.

— Das Testament von Joseph Wiegel wurde gestern im Kenton Countygericht bestätigt. Er vermacht den Nachlaß seiner ihn überlebenden Gattin, welche auch als Testamentsvollstreckerin fungirt.

— Hubert Johnson starb gestern Morgen im Booth Memorial Hospital. Die Beerdigung wird morgen Vormittag von der Familienwohnung No. 23 Lockwood Straße aus stattfinden.

— Die Junior Division der prot. St. Paulus Kirche an der Banklick Straße hielt gestern Abend eine wichtige Geschäftsversammlung im Schullokal ab.

— Im Polizeigericht wurde gestern Tony Having wegen Vernachlässigung seiner Familie von Mayor Philipps, welcher den abwesenden Polizeirichter Edmonds vertrat, unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

— Die Beamtenwahl der Fidelity Gegens. Unterst.-Gesellschaft, welche in der letzten stattgefundenen Jahresversammlung an der Zwölften und Hermes Avenue abgehalten wurde, ergab folgendes Resultat: Präsident, John Furke; Vizepräsident, Hermann Lommemann; Finanzsekretär, George Lohre; Protokoll-Sekretär, Henry Knappmeyer; Schatzmeister, John Bockweg.

— Die Scheidungsklage von Mary Johnson gegen ihren Gatten Clarence Johnson wurde an das Appellationgerichtsgericht verwiesen, da die Klage derselben, sowie die Gegenklage ihres Gatten von Richter Harbeson abgewiesen wurden.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnater Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden.

— Eheerlaubnißscheine: Amos Miner, 21, und Bessie Whipple, 21, beide von Burnen, Ind.

— Das Waisenfest des Campbell County Protestantischen Waisenhauses findet Sonntag, den 27. Juni statt. Der Damen-Vorstand und die Direktoren sind bereits an der Arbeit, Vorbereitungen für das Fest zu treffen.

— Mary Mehring erwirkte gestern vor Richter Holtz einen Verhaftsbefehl gegen ihren Mann Charles H. Mehring wegen Vernachlässigung seiner Kinder Ethel und Dorothy, beide unter 14 Jahren.

— Randolph S. Pyle verklagte Emilie Abel auf eine Entschädigung von $2800. Der Kläger sagt in seiner Petition, daß er am 6. Mai 1914, während er das Innere des Theatergebäudes der Verklagten besichtigte, von einem von der Decke herabfallenden Rahmen, welcher für die elektrische Beleuchtung diente, an den Kopf getroffen wurde und verletzt wurde, an welchen Verletzungen er noch jetzt leidet.

— Im Campbell Countygericht fand gestern der Prozeß gegen den Wirth Adam Sprauf von der Alexandria Pike wegen Friedensbruchs statt. Die Anklägerin ist Frau Henry Otting von Southgate. Sie sagte aus, daß Spraul versuchte, einen Hund mittels eines Schrotgewehres zu tödten und einige Schrotkörner ihr in den Arm trafen. Ihr Hund habe Sproul's Kuh gejagt. Richter Holtz sprach Sproul frei.

— Besitztitel Veränderungen: J. Crawford und Frau an Fred und Mary Bauer, Lot 48 in Overlock Heights Unterabtheilung in Newport; $500. — B. F. Graziani und Frau an den Highland County Club von Campbell County, 14 Acker Land an der Turnpike Road, drei Meilen südlich von Newport gelegen; $9750. — Robert Glier jr. und Frau an Mary Meyerfick, 25 bei 100 Fuß in Gilmore Unterabtheilung in Dayton; $1. — Woodlawn Home an die Stadt Newport, einen Streifen Land an der Waterworks Road; $2320.

— In der Wm. Tell Loge F. O. O. F. 146 wurde gestern Abend an zwölf Kandidaten der dritte Grad ertheilt.

— Ein sieben Jahre altes Kind von Fred. Fischer von der 14. und Central Avenue wurde gestern Nachmittag von einem Haushunde in die linken Augenlieder gebissen. Dr. Helmbold wurde sofort gerufen und nahm das Kind in Behandlung.

— Die Campbell County Humanitäts Gesellschaft hat sich wieder organisirt und folgende Beamte erwählt: Präsidentin, Frau C. L. Nasson; Vizepräsident, Dr. August Helmbold; Schatzmeister, L. D. Murray; Sekretärin, Frau M. A. McMurdo; Anwalt, Louis Reuscher; Humane-Beamte, Wm. Manwaring. Ein Kommittee wurde ernannt, um bei Mayor Helmboldt und den Kommissären vorzusprechen, um dieselben zu veranlassen, ein mehr humanes Verfahren beim Tödten von Hunden in Anwendung zu bringen. Das Kommittee besteht aus Frau Nasson, Dr. F. A. Stine, Frau Wm. Schnecke, Frau McMurdo. Das Kommittee wird die Kommissäre sowie Mayor Helmbold ersuchen, im Courthaus-Square eine Cisterne bauen zu lassen, um in derselben Pferde und Hunde zu tränken.

Dayton und Bellevue.

— Frederick J. Hackman von Bellevue wurde im Campbell Kreisgericht vorgeladen, um als Geschworener zu fungieren. Er behauptete, daß sein Geschäft zu viel seiner Zeit in Anspruch nehme und deswegen könne er die Gerichtsverhandlungen die nöthige Aufmerksamkeit nicht schenken. Richter Yunghlut fragte ihn ob er noch einen anderen Grund als Entschuldigung habe, wenn nicht dann solle er seinen Sitz auf dem Geschworenen-Bank behalten. Jeder Bürger habe gewisse Pflichten zu erfüllen der Commonwealth gegenüber. Diese Ausrede entschuldigte ihn nicht von dem Geschworenendienst.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Edward Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.

Am Miami ertrunken.

(Spezialdepesche des „Cincinnatier Volksblatt".)

Hamilton, O., 6. Mai. — In den Fluthen des Miami fand am Donnerstag Nachmittag der 30 Jahre alte George Klein seinen Tod. Er ertrank beim Kentern eines Boots, in welchem er zusammen mit einem Manne namens Pike an der Milliken Straße den Fluß zu kreuzen versuchte. Pike gelang es, sich an's Land zu retten. Klein's Leiche wurde kurze Zeit später gefunden.

Der Ertrunkene war der Sohn von Jakob Klein, der vor einigen Jahren bei einem Fahrstuhlunfall im St. Charles Hotel um's Leben gekommen war und wohnte bei seiner Tante Frl. Elisabeth Klein, No. 232 Süd C Str.

— C. A. Norris resignirte vorgestern Abend als Mitglied des Stadtraths und die Resignation wurde angenommen. Herr Norris wurde zum Nachfolger des abgesetzten Munizipalgerichtsdiener Jacob Halperin ernannt und legte gestern vor Richter Shank den Amtseid ab und stellte dann die nöthige Bürgschaft, welche von Mayor Hinkel gutgeheißen wurde.

— Die neue Concret-Brücke über den Miami Fluß von der High zur Main Straße, welche die weggeschwemmte eiserne Brücke ersetzt, wurde gestern durch eine Parade und darauffolgende Einweihung offiziell dem Verkehr übergeben.

— Harry Bradbury wurde gestern Morgen im Munizipalgericht von Richter Shank, nachdem er sich für schuldig erklärt hatte, zur Zahlung von $50 und Kosten verurtheilt. Bradbury lieferte hier mit Wasser gemischte Milch an die Hamilton Milk Co., und der Gesundheitsbeamte A. L. Smedley erwirkte den Verhaftsbefehl für den Milchpantscher, welcher in Darrtown wohnt.

— Mayor Hinkel ernannte gestern James Stevenson zum Mitglied der Park-Kommission.

— Joseph Resch, welcher dem Earl Eldridge eine Ladung Schrot während einer Schlägerei in das Bein schoß, wurde gestern Morgen von Richter Shank unter $200 Bürgschaft wegen Schießens mit den Absicht zu verwunden dem Kriminalgericht überwiesen.

Eldridge und Wm. Lenhardt, welche in der Affaire verwickelt waren, wurden jeder zur Zahlung von $10 und Kosten verurtheilt. Phil. Marcum und Walter White erschienen bei dem Verhör nicht und werden erst am heutigen Abend ein Verhör bestehen.

— Wm. Ogg wurde gestern im Munizipalgericht um $25 und Kosten sowie mit 30 Tagen Arbeitshaus bestraft, weil er den Namen von George Coller auf einer Anweisung fälschte, um $2.10 Lohn, welche Coller in den Niles Tool Works zu erhalten hatte, zu ziehen.

— Die Steueraufnahme in Butler County zeigt ein Abnehmen im Werth des Eigenthums gegen das verflossene Jahr.

— John A. Holzberger hat seine Wirthschaftslizens an seinen Nachfolger George H. Morner übertragen. Herr Holzberger wird als Mayors-Kandidat in der kommenden Wahl auftreten.

— Die großen Geschäftshäuser werden wahrscheinlich morgen zu Ehren des verstorbenen George T. Reiß während der Zeit des Leichenbegängnisses um 2 Uhr Nachmittags geschlossen werden. Der Tod des Herrn Reiß hat hier große Trauer hervorgerufen.

— Stadtrathsmitglied-at-Large, Chris. Benninghofen, welcher zu gleicher Zeit Mitglied des Finanz-Kommittees ist, reichte einen Bericht über die verschwenderische Wirthschaft der sozialistischen Verwaltung der Stadt in der Versammlung des Stadtraths ein. Er verlangte die Beschneidung des Budgets für die Besteuerung und wies auf verschiedene Fonds hin, welche unerhörte Summen verlangen. Der Bericht wurde dem Finanz-Kommittee zur Erledigung überlassen.

— Earl Bennett wurde vorgestern von einem Taschendieb um seine Baarschaft von $15 beraubt, während er dem Karneval an der Market Straße zuschaute.

— Blumendiebe haben der Frau G. Ruettinger von 1011 Central Avenue eine große Anzahl Blumenstöcke aus ihrem Garten gestohlen.

— Dem P. W. Reddin, von No. 802 Campbell Ave., wurde vorgestern Abend von seiner Veranda zwei Fahrräder gestohlen.

— Der Mitternachtszug der Pennsylvania Eisenbahn hält in Zukunft auf der Fahrt nach Chicago hier an.

— Der Stadtrath wird in der nächsten Sitzung eine Ordinanz passiren, um allen Cirkusgesellschaften in Zukunft $1 für jeden Eisenbahnwagen pro Tag zu berechnen, während die Gesellschaften sich zu gleicher Zeit verpflichten müssen, die Straßen der Stadt nicht zu beschädigen.

— George Gillespie, 71 Jahre alt, von R. R. No. 10, und Catherine Webber, 20, von Ost Hamilton, fuhren gestern in einem Automobil vor das Gerichtsgebäude, gingen hinein und ließen sich im Probatgericht einen Heirathsschein ausstellen. Rev. S. W. Board traute später das Paar.

— Die Großgeschworenen reichten gestern ihren Bericht für den Mai-Termin des Kriminalgerichts beim Richter Clarence Murphy ein. Sie waren vier Tage in Sitzung, vernahmen 115 Zeugen, untersuchten 35 Anklagen, ignorirten von diesen 14 und fanden 21 Anklagen für gerechtfertigt. Von diesen werden ein halbes Dutzend einstweilen geheim gehalten. Die in Anklagezustand versetzten Personen sind: Trap Myers, Tragens verborgener Waffen; Ed. Smith, Len Stone, Otto Hessenbrock und Wm. Hessenbrock, Einbruch und Diebstahl; Wm. McGill, böswillige Zerstörung von Eigenthum; Wm. McGill, Diebstahl; John Bogus, Einbruch und Diebstahl; Russel Gravitt, thätlicher Angriff; Boone Howard, Vergewaltigung eines 16 Jahre alten Mädchens; John Sommerwitch, Diebstahl; Louis Sieverling, thätlicher Angriff; John Kennedy, Hehlerei; Charles Ault, Ankauf gestohlenen Eigenthums; Ernst A. Lacey, alias Pete Lacey, Diebstahl und Hehlerei; Walter Hinkel, fünf Anklagen wegen Hehlerei.

Lokal-Bericht.

Personal-Notizen.

Kollege Geza Berger, der sich im Bruce Memorial Hospital zu Covington einer Operation unterziehen mußte, geht seiner völligen Genesung mit schnellen Schritten entgegen und glaubt, innerhalb einer Woche das Hospital verlassen zu können. Der günstige Verlauf des Leidens erfüllt die zahlreichen Freunde und Bekannten unseres liebenswürdigen Kentucker Redakteurs mit aufrichtiger Freude.

Herr Charles Hauck, der vormalige erste Sprecher des Nord Cincinnati Turnvereins, ist wieder einmal Großvater geworden, aber dieses Mal ist er auf diese Ehre ganz besonders stolz denn es handelt sich um den ersten Enkel, der den Namen Hauck trägt. In der Familie von Herrn Charles H. Hauck, von No. 1797 Westwood Avenue, dem ältesten Sohn von Herrn Charles Hauck, hat nämlich am Mittwoch Abend der Klapperstorch Einkehr gehalten und einen kleinen Kronprinzen zurückgelassen, der nach der Versicherung des überglücklichen Vaters das respektable Gewicht von acht und einem halben Pfund hat. Die Großeltern ließen es sich nicht nehmen, sofort nachdem ihnen die frohe Kunde telephonisch übermittelt worden, nach der Westwood Avenue zu fahren, um den neuen Weltbürger zu begrüßen. Herr Charles Hauck ließ, um seinem neuangekommenen Enkel einen Besuch abstatten zu können, sogar eine Logensitzung im Stich.

Stadtverband-Sitzung.

Heute Abend findet in der Central Turnhalle die Versammlung des Deutsch-Amerikanischen Stadtverbands statt. Es liegen verschiedene Angelegenheiten von Wichtigkeit vor und außerdem sind die Arrangements für das Volksfest zu vervollständigen. Anläßlich der Sitzung des Stadtverbands fällt heute die Sitzung der Hilfsgesellschaft aus.

Ohioer Staatsgesetzgebung.

Die Archer Vorlage geht im Hause aus Mangel an einer Stimme verloren.

Das Ende der gegenwärtigen Session augenscheinlich in Sicht.

Columbus, O., 6. Mai. — Die Archer Vorlage, durch welche die Industrie Kommission das Recht erhalten haben würde das Minimum der Arbeitsstunden festzusetzen, wurde am Donnerstag im Hause abgethan und zwar weil zu Gunsten der Vorlage eine Stimme zu wenig abgegeben wurde. Gegen die Vorlage hatten die Vertreter der Arbeiterschaft sehr energisch agitirt.

Für die Vorlage wurden 61 und gegen sie 47 Stimmen abgegeben, aber zur Annahme wären 62 Stimmen nothwendig gewesen. Die Republikaner stimmten mit 12 Ausnahmen für die Vorlage, während alle Demokraten bis auf neun ihre Stimmen gegen die Vorlage abgaben. Die Befürworter der Vorlage versicherten am Donnerstag Abend, daß ein Versuch gemacht werden würde, das Votum in Wiedererwägung zu ziehen.

Auf Antrag von Jadson von Clark County war die Vorlage aus den Händen des Kommittees für Arbeiterangelegenheiten genommen worden. Dann stimmte das Haus ein Amendement von Hulswitt von Hamilton County nieder, dessen Annahme die ganze Vorlage hinfällig gemacht haben würde, weil dann die Kommission kein Recht gehabt haben würde die Zahl der Arbeitsstunden vorzuschreiben.

Chapman von Montgomery versuchte dann einen Antrag durchzubringen, durch welchen die Vorlage auf unbestimmte Zeit zurückgelegt werden sollte, aber dieser Antrag ging mit 57 gegen 39 Stimmen verloren.

Im Laufe der vergangenen Woche hatten Vertreter der Arbeiterschaft gegen die Vorlage gesprochen, weil die Arbeiterorganisationen das Recht behalten wollten selbst über die Länge der Arbeitszeit zu bestimmen.

Der Führer der Mehrheit im Hause, Whitmore und der Führer der Mehrheit im Senat Howard erklärten am Donnerstag Abend, daß die Absicht vorläge, die Legislatur am Freitag sowie am Samstag zusammenzuhalten und dann bis etwa Dienstag und Mittwoch Vertagung eintreten zu lassen. Die übliche längere Vertagung vor dem definitiven Schluß der Session dürfte Ende kommender Woche erfolgen.

Um die Verhandlungen zu beschleunigen, wurde am Donnerstag im Hause beschlossen, daß Reden für oder wider Vorlagen auf fünf Minuten und Reden mit Bezug auf Amendirungen auf zwei Minuten zu beschränken sind, während außerdem jedes Mitglied nur einmal bezüglich einer Vorlage sprechen darf.

Der Carman-Prozeß

Frau Carman soll versucht haben eine Zeugin zu bestechen.

Mineola, L. J., 6. Mai. In dem Mordprozeß gegen Frau Florence Conklin Carman, die beschuldigt wird, Frau Louise D. Bailey erschossen zu haben, wurde am Donnerstag eine große Sensation verursacht, als die Farbige Celia Coleman, die als Dienstmädchen in dem Carman'schen Hause beschäftigt gewesen war und im ersten Prozeß sehr gravirende Aussagen gegen Frau Carman gemacht hatte, zu Protokoll gab, daß ein farbiger Detektiv Namens George Hicks den Versuch gemacht habe, sie angeblich im Auftrage Frau Carman's zu bestechen.

Wie die Zeugin behauptete, hatte Hicks sie vor einiger Zeit in Charleston, S. C., wo sie den Winter zubrachte, aufgesucht und ihr $300 angeblich im Auftrage von Frau Carman geboten, falls sie ihre Aussagen zu Gunsten Frau Carmans ändern würde.

Frau Carman's Anwalt protestirte ganz entschieden gegen die Zulassung dieser Angaben, aber der Richter entschied gegen ihn, nachdem er zugestanden hatte, daß der Detektiv Hicks im Interesse Frau Carman's thätig gewesen war. Als Hicks den angeblichen Bestechungsversuch machte, waren nach Angabe der Coleman ihr Vetter Geo. Toomer und ein gewisser Flood zugegen.

Graues Haar nicht geachtet; man sagt: „Keine Entschuldigung dafür."

Altmodischer Salbei und Schwefel in Swissco, stellt die Farbe wieder her und gebietet dem Ausfallen Einhalt.

Einstmals wurden graue Haare als Zeichen eines ehrbaren, friedlichen Alters angesehen. Jetzt aber nicht mehr. Jetzt sind sie entweder ein Zeichen von Nachlässigkeit, Unwissenheit oder Sorglosigkeit, was das persönliche Erscheinen anbetrifft. Niemand braucht noch graue Haare zu haben, ebensowenig wie sie Schorf, Ausfallen der Haare, spaltende Enden oder dünnes, flaumiges Haar zu haben brauchen.

Unsere Großmütter wußten, daß ein Gebräu von Salbei und Schwefel ihre grauen Haare verscheuchen würde, und dies wird es auch heute noch thun. Dieses einfache Gebräu ist aber nicht alles, was benützt wird. Die mikroskopischen Parasiten, welche alle den Haar-Tadel verursachen, müssen getödtet werden, wenn der Trouble permanent beseitigt werden soll. Ebenso muß man auch die Klebrigkeit des gewöhnlichen Salbei- und Schwefel-Gebräus beseitigen ehe es zum praktischen, modernen Gebrauch bereit ist.

In der Swissco Haar-Behandlung sind Salbei und Schwefel erheblich vertheilt mit anderen Bestandtheilen, welche Schuppen entfernen, das Ausfallen der Haare und juckende Kopfhaut beseitigen und Haare wachsen machen, außer daß denselben ihre natürliche Farbe wieder gegeben wird. Es ist nicht klebrig, sondern leicht und angenehm zu gebrauchen.

Sehen Sie nicht älter aus, wie Sie sind. Lassen Sie sich nicht von Leuten bemitleiden, wenn Sie bemerkt werden sollten. Haben Sie keine grauen Haare. Ausfallen der Haare oder Schuppen, geben Sie zu Ihrem Apotheker oder irgendeinem Departementsladen und holen Sie sich eine 50c oder $1 Flasche von Swissco Hair Restorant. Sie werden sicherlich überrascht sein über die Besserung Ihres Haares gleich vom Anfang an.

Vermeiden Sie Substitute—Nehmen Sie nichts anderes als „Swissco".

Der „Odenwald"-Fall.

Die Beschwerde des deutschen Botschafters von der Ver. Staaten Regierung beantwortet.

Washington, D. C., 6. Mai. Das Staatsdepartement hat die Beschwerde des deutschen Botschafters bezüglich des „Angriffs" auf den deutschen Dampfer „Odenwald", als derselbe den Hafen von San Juan, Porto Rico, ohne Klarirungspapiere verlassen wollte, beantwortet.

Die Antwort wurde nicht veröffentlicht, aber wie es heißt werden in dem Schriftstück die Berichte der verschiedenen Militär- und Hafenbehörden zitirt, laut welchen die „Odenwald" vor dem Ausfahren aus dem Hafen gewarnt worden war, worauf dann, als der Dampfer thatsächlich den Versuch machte, den Hafen zu verlassen, zwei blinde Schüsse und ein scharfer Schuß über seinen Bug hinweggefeuert wurde, sodaß der Dampfer anhielt.

Mordgeselle

Droht brieflich mit einem weiteren Kindermorde.

New York, 6. Mai. Der Mordbube, der die fünf Jahre alte Eleonore Cohn und den vier Jahre alten Charles Murray umgebracht, hat in einem Brief, den er an die Mutter des kleinen Murray sandte, mit einem weiteren Kindesmord gedroht, sobald sich die Aufregung über den letzten Mord gelegt hat.

Der Brief wurde Frau Murray am Donnerstag zugestellt, als gerade das Leichenbegängniß ihres ermordeten Sohnes vor sich gehen sollte. Die Frau weinte, nachdem sie die ersten Zeilen des Briefes gelesen hatte, bewußtlos zusammen. Der Brief wurde der Polizei übergeben, die in demselben einen Anhaltspunkt zur Ermittlung der Identität des Mörders zu finden versuchen wird.

Kurz vor der Ermordung des kleinen Murray, dem am Abend des 3. Mai der Unterleib aufgeschlitzt wurde, traf ein ähnliches Schreiben an Frau Cohn, die Mutter des ersten Opfers des Mordbuben ein.

Der an Frau Murray abgesandte Brief war am Mittwoch Abend um halb acht Uhr in New York auf die Post gegeben worden und wurde abgeliefert, als gerade die letzten Vorbereitungen für die Beerdigung des ermordeten Knaben getroffen wurden. Da die Polizei glaubte, daß der Mörder sich möglicherweise zur Beerdigung seines Opfers einstellen und sich auf irgendeine Weise verrathen würde, waren in der Nachbarschaft der Murray'schen Wohnung Detektives in großer Zahl postirt.

Ein Mann, der fortwährend vor sich hin murmelte, wurde verhaftet, jedoch später wieder freigelassen, da er seine absolute Schuldlosigkeit nachweisen konnte. Die Mütter auf der Ostseite sind ob der beiden Morde und der Drohbriefe derart in Angst versetzt worden, daß sie jetzt ihre kleinen Kinder nach der Schule bringen und auch von dort abholen.

Geheimnißvoller Doppelmord.

Chicago, 6. Mai. Frau Ella Coppersmith, die 27 Jahre alte Gattin des Kommissionshändlers John L. Coppersmith und ihr zwei Jahre alter Sohn wurden am Donnerstag Nachmittag in ihrer Wohnung auf der Südseite ermordet aufgefunden. Beiden waren die Kehlen durchschnitten und die Schädel eingeschlagen worden. Neben den Leichen lag ein blutbedeckter Hammer, während die Polizei im Nebenzimmer ein blutiges Fleischermesser fand. Schmucksachen, die Eigenthum Frau Coppersmith's waren, werden vermißt und man nimmt an, daß es sich um einen doppelten Raubmord handelt. Die Leichen wurden von der Schwester der Ermordeten, Frau Edward L. Bolte gefunden. Soweit sind noch keine Verhaftungen vorgenommen worden.

Will ein Sohn Karl Bitters sein.

New York, 6. Mai. Im Probatgericht wurde am Donnerstag von einem Mann, der sich als Karl Bitter unterzeichnet und ein Sohn des kürzlich verunglückten Bildhauers Karl Bitter zu sein behauptet, um die Erlaubniß nachgesucht, gegen die Bestätigung des Testaments Karl Bitter's protestiren zu dürfen.

Der Nachlaßverwalter Bitters hat erklärt, daß der Mann, der sich Karl Bitter nennt, kein Sohn Bitters ist und auch kein Recht hat, in dem Testamentfall zu erscheinen oder sich irgendwie einzumischen. Die Angelegenheit wird am Freitag im Gericht zur eingehenden Verhandlung kommen. Bitters Nachlaß besteht in Grundeigenthum im Werth von weniger als $5000 und in Personaleigenthum, das einen Werth von über $10,000 hat.

Das Geheimniß des Salon-Ofens. Ein Mitarbeiter an der Wasserkante schreibt uns: Die Komödie von den Kriegswürsten, über die ich hier berichten will, ist eigentlich keine Komödie, sondern eine Tragikomödie, über die zwar das ganze Städtchen an der Wasserkante weidlich gelacht, Frau Gesche Sörensen aber ihre bitteren Thränen vergossen hat. Die Sörensens haben nämlich schon zur Herbstzeit in gerechtfertigter Fürsorge für eine etwaige magere Zukunft ein Dutzend armdicker Kriegsmettwürste gestopft. Außerdem verfügen sie in ihrer sonst beschränkten Wohnung über einen sogenannten „Salo", zwar nur zehn Fuß lang und sieben Fuß tief, aber immerhin ein „Salon", zwar nur 10 Fuß lang und ter Plüschmöbel, einem bronzirten Pfeilerspiegel und zwei Oeldruckbildern an der Wand. Da nun ein solcher, mehr der Eitelkeit als der Wohnlichkeit dienende „Salon" — anderen Orts auch die „gute Stube" genannt — gemeiniglich dazu da ist, nie benutzt zu werden, und da somit der darin stehende Ofen auch keine Aussicht hat, jemals geheizt zu werden, so schien es nicht vernunftwidrig, den an der Wasserkante und vermuthlich auch anderwärts üblichen Brauch, geräucherte Fleischwaren während der Sommers wegen der guten Ventilation im Ofen aufzubewahren, in diesem Falle auch im Winter anzuwenden. Schon im Dezember wickelte Frau Sörensen daher ihre rauchreifen Mettwürste fein säuberlich einzeln in Zeitungspapier und verstaute sie im Ofen ihres ewig kühlen Salons. Die Sache wäre auch gut gegangen, und Sörensens hätten heute in den Tagen steigender Schweinefleischpreise die Früchte ihrer Vorsorge ernten können, wenn sie nicht in Hamburg einen Erbonkel hätten, dem es vor gut Wochenfrist einfiel, seine Verwandten zu besuchen. Einem Erbonkel gegenüber fühlt sich aber bekanntlich jedermann zu besonderer ehrender Aufmerksamkeit verpflichtet, man gönnt ihm sogar ein paar Stunden Aufenthalt im Allerheiligsten, der sonst streng verschlossenen „guten Stube". Drum entkleidete Frau Gesche Sörensen die Plüschmöbel rechtzeitig ihrer Kattunüberzüge und ertheilte ihrer Rieke den Auftrag zu heizen, ohne der Speisekammer im Ofen zu gedenken. Von der aber konnte Rieke seit Oktober die vierte ihres Amtes als Mädchen für alles im Hause Sörensen mit dem besten Willen nichts wissen. Sie wunderte sich zwar über die Fülle alten Papiers, mit dem ihre Vorgängerinnen den Ofen vollgestopft hatten, zündete es aber, entschlossen wie sie ist, schlechtweg an, um damit aufzuräumen, und begab sich in den Kohlenkeller, um die nöthige Feuerung heraufzuholen. Ueber die Wirkung dieses ahnungslosen Verfahrens, dem die dauerhafteste Dauerware nicht standhält, ist nicht viel zu sagen. Der neue, verschärfte Räucherungsprozeß hatte Sörensens Kriegsmettwürste in eine Art von Bratwürsten umgewandelt, die selbst Diana, die Jagdhündin aus dem Erdgeschoß, höflich, aber kühl ablehnte. Den Sörensens aber blieb nichts anderes übrig, als den „Salon" gründlich zu lüften und den erlittenen Verlust gegen den zukünftigen Gewinn aus dem Nachlaß ihres Erbonkels aufzurechnen.

Folgen des Antimodernismus.

Frau (weinend): „Ich bin heute auf der Straße insultiert worden, Gustav. So weit kommts, wenn man im vorjährigen Hut ausgehen muß!"

Ein Berufsschmeichler.

Arzt (in den Flitterwochen der Praxis): „Mein Fräulein, ich versichere Sie, Sie besitzen die reizendste Zunge, die mir bisher herausgesteckt wurde!"